

Reportage "die Hartz IV Schule"

Beitrag von „*Andi***“ vom 27. Februar 2008 17:14**

Hallo!

Hab jetzt nur Teil 1 gesehen, Rest werd ich mir bei Gelegenheit noch anschauen. Hoffe aber, meine Antwort passt trotzdem...

Die beruflichen Aussichten für Förderschüler sind tatsächlich nicht gerade rosig, so viel steht fest. Habe selber mal in einer Abschlussklasse unterrichtet, in der kein Schüler anschließend eine Ausbildungsstelle bekam. Auf die meisten wartet BVJ (Berufsvorbereitendes Jahr, tw. mit der Aussicht den HS-Abschluss nachzuholen), was allerdings auch meist nur 1 Jahr "Aufschub" gewährt.

Insofern ist es denke ich wichtig, die Schüler auf das Leben nach der Schule vorzubereiten - für viele bedeutet dies nunmal Hartz IV, leider. Die Schüler müssen wissen, was Ihnen zusteht, an welche Stellen sie sich wenden müssen, wie man mit Ämtern umgeht usw.

Das heißt allerdings nicht, dass man Themen wie Berufswahl und richtiges Bewerben vernachlässigen darf! Sonst würde man die letzten Chancen auf eine Ausbildung von vorne herein beerdigen und das wäre fatal.

Fazit: Den Schülern eine REALISTISCHE Vorstellung (Schönreden schiebt die Enttäuschung nur heraus, damit macht man sichs einfach) über ihre Zukunft vermitteln. Sie vorbereiten auf das nachschulische Leben - wenn sie u.U. auf sich gestellt sind und keinen Lehrer mehr haben, der ihnen genau sagt was zu tun ist- der Rückhalt in den Familien ist leider in vielen Familien nicht vorhanden.